

UN-Simulation in New York mit Siegener Beteiligung

Model United Nations-Gruppe vertrat das Land Malaysia



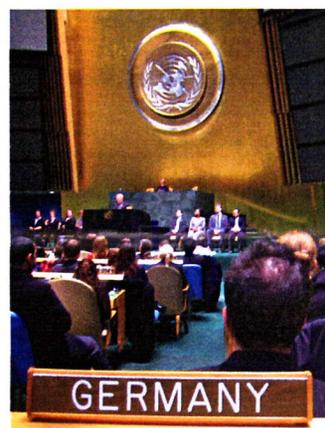
„Die harte Arbeit hat sich gelohnt!“ Zu diesem Fazit kommen die 13 Studierenden der Siegener Delegation, die im April 2009 das National Model United Nations, kurz NMUN besuchten. Die Teilnehmer solcher Konferenzen lernen nicht nur die Arbeitsweisen der internationalen Politik kennen, sondern trainieren auch ihre rhetorischen Fähigkeiten und können sich in Verhandlungssituationen praxisnah erproben.

Die NMUN-Delegation setzte sich aus Studierenden unterschiedlicher Studiengänge der Fachbereiche 1 bis 5 zusammen, darunter LCMS und Wirtschaftsrecht. Die MUN Siegen war von Beginn an interdisziplinär ausgerichtet. Wöchentliche Arbeitstreffen und ein Vorbereitungsseminar mit dem Kooperationspartner Haus Rissen Hamburg bereiteten die Gruppe seit dem vergangenen Herbst auf das Ereignis vor.

Anfang April reiste die Delegation nach New York City und besuchte zunächst das am East River gelegene UN-Hauptquartier. Während der vom UN-Besucherdienst begleiteten Führung konnten die Siegener „Diplomaten“ schon mal einen Blick auf die Wirkungsstätten der nächsten Tage werfen. Die MUN Siegen war gut vorbe-



NMUN Delegation mit Malaysia Flagge in der Generalversammlung



United Nations Welcome Ceremony vom Platz Deutschlands

reitet, die „United Nations Welcome Ceremony“ in der Generalversammlung wurde mit großer Spannung erwartet. Zuvor stand jedoch das sogenannte „Missivbriefing“ mit dem Besuch der Ständigen Vertretung Malaysias bei den Vereinten Nationen auf dem Programm. Dort nutzte die Siegener Gruppe die Gelegenheit, sich von Raja Nurshirwan Zainal Abidin (Minister Counselor/Head of Chancery) Malaysias Rolle in der UN aus erster Hand schildern zu lassen.

Am 6. April wurde dann mit mehr als 2.000 Studierenden aus der ganzen Welt in der Generalversammlung der UN die NMUN-Konferenz 2009 offiziell von Sha

Zukang (Under-Secretary-General for Economic and Social Affairs) feierlich eröffnet. In seiner Rede sprach er dem Engagement der Studierenden seine ausdrückliche Anerkennung aus und lobte die Grundgedanken von MUN-Konferenzen in der ganzen Welt. Direkt nach der offiziellen Eröffnungsfeier im UN-Hauptquartier schlossen sich die ersten umfangreichen Komiteesitzungen bis in die späten Abendstunden an. Dabei zeigten sich die Delegierten als gute Networker und Verhandlungsführer. In kürzester Zeit wurden Koalitionen und Verbündete für die Konferenz gefunden und die ersten Absprachen für die Agenda getroffen. Die MUN Siegen, sprich Malaysia, führte eine Koalition der ASEAN (Association of Southeast Asian Nations)-Staaten herbei, um so geschlossen und mit ‚einer Stimme‘ zu sprechen. Bei der entscheidenden Abstimmung über die Reihenfolge der zu beratenden Themen erwies sich eine Mehrheitsfindung in Allianzen als unabdingbar, denn die eigenen Staatsinteressen galt es zu vertreten.

Am Ende des ersten arbeitsintensiven Konferenztages war der Siegener Delegation einiges abverlangt worden, schließlich galt es, den Interessen Malaysias in den verschiedenen Komitees und Organisationen bestmöglich Gehör zu verschaffen. Am nächsten Morgen wurden die Konferenzsitzungen und informellen Gespräche bis zur Mittagspause im raschen Tempo fortgesetzt und

ein erstes „Working-Paper“ verfasst. Die malaysischen „Diplomaten“ waren dabei in mehreren Komitees als „sponsor“ oder als „signatory“ an verschiedenen Resolutionsentwürfen beteiligt. Ein weiterer Höhepunkt des New York-Aufenthalts folgte mit dem Besuch der Ständigen Vertretung Deutschlands bei den Vereinten Nationen. Dort stand Dr. Jens-Christian Gaedtker (Referent für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit) mit Rat und Tat den Siegener Studierenden zur Seite, eine Gelegenheit, sich über die Tätigkeiten des diplomatischen Dienstes und über einen möglichen Karriereweg beim Auswärtigen Amt zu erkundigen.

Mit diesen Instruktionen ausgestattet ging die MUN Siegen erneut in die Konferenz, erst kurz vor Mitternacht endete der zweite Konferenztag. Am vorletzten NMUN-Tag bangten die Delegierten bei der abschließenden Wahl der Resolutionsentwürfe bis zuletzt um die eigenen Konzepte – wie in der echten UN. In einem zwei- bis dreistündigen Abstimmungs-Marathon verabschiedeten dann die Komitees die offiziellen Resolutionen, die dann am letzten Tag in der Konferenz der „General Assembly“ allen vertretenen Staaten zur Abstimmung gestellt wurden. Die Simulation fand mit der „United Nations Closing Ceremony“ und der Einladung zur NMUN 2010 ein Ende. □

Gerrit Pursch